

„Die historische Faktenlage kann unangenehme Wahrheiten enthalten“

Zum Leserbrief von Hans Graef

In einer aggressiv vorgetragenen Philippika holt Hans Graef in seinem Leserbrief in der Ausgabe vom 15. August zum verbalen Rundumschlag gegen Israel und seinen vermeintlich „zionistischen Kolonialismus“ aus. Zugleich spricht er „religiösen Fundamentalisten“, die auf der Seite Israels stehen, Jesu Sinn für Gerechtigkeit, Wahrheit und Nächstenliebe ab – ein billiges Pauschalurteil, das nur allzu deutlich eine tiefe Unkenntnis in Glaubensfragen offenbart und den Autor selbst diskreditiert.

Ausführlich beruft sich Herr Graef auf die Schriften des israelischen Historikers Ilan Pappé. Dieser aber bekennt ganz ungeniert im Vorwort zu seinem Buch „A History of Modern Palestine: One Land, Two Peoples“ seine bewusst einseitige Parteinahme für die Palästinenser: „Meine Voreingenommenheit ist offensichtlich trotz des Wunsches meiner Kollegen, dass ich mich bei der Re-

konstruktion vergangener Realitäten an Fakten und die ‚Wahrheit‘ halte. Ich sehe jede derartige Konstruktion als nutzlos und anmaßend an.“

Wenn akademische Wissenschaft zu bloßer Propaganda verkommt, dann ist das Ergebnis eine verzerrte Geschichtsinterpretation, in der Israel als der allein Schuldige im Nahostkonflikt dasteht, während die Rolle des hilflosen Opfers ausschließlich den Palästinensern zukommt. In diesem Kontext spricht man besser nicht über die Rolle der Hamas, weshalb Herr Graef diese Terrorbande auch mit keinem Wort erwähnt. Denn die historische Faktenlage kann unangenehme Wahrheiten enthalten, wie das folgende Beispiel zeigt:

Kurz vor Ausbruch des Gaza-Krieges entführte und ermordete die Hamas drei israelische Jugendliche. Als Reaktion darauf wurde ein palästinensischer Jugendlicher verschleppt und ebenfalls ermordet. Während die palästinensische „Opferseite“ den

Mord an den drei jungen Israelis als legitime Widerstandshandlung rechtfertigte, erhob die israelische Staatsanwaltschaft (in der Lesart von Herrn Graef der „religiös-nationalistische Apartheidstaat“) Mordanklage gegen diejenigen, die den Palästinenser getötet hatten. Am Ende wurden die drei jüdischen Täter zu insgesamt 91 Jahren Haft verurteilt.

Auch wenn es wehtut: Der eigentliche Aggressor im aktuellen Nahostkonflikt ist eine Terrororganisation namens Hamas, die die Palästinenser im Gazastreifen in Geiselhaft genommen hat. Vom frühesten Kindesalter an erfolgt eine systematische Indoktrination zum Hass auf Israel. „Märtyrer“ sind Vorbilder und werden gefeiert, die Familien bekommen nach dem Anschlag eine Rente oder eine Prämie.

Herr Graef, der sich seit vielen Jahren mit Flucht und Vertreibung beschäftigt, sollte diese Fakten kennen – und sie benennen. Wer, wie er, so vehement für Gerechtigkeit und Wahrheit plä-

diert, aber gleichzeitig dem eigenen surrealen Weltbild widerstrebende Fakten ausblendet, läuft Gefahr, an Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Michael Schuch
Michelbach